

Die vier Bahnhöfe von Leogang

Im Bahnhof Leogang blieben nur Personenzüge stehen und eine Reise nach Salzburg und zurück war trotz Elektrifizierung der Bahnstrecke nur mit einer Übernachtung zu schaffen, da entsprechende Schnellzugsanschlüsse fehlten:

Betreffs Zugverkehr, Personenverkehr 1928, wird beschlossen, an das Verkehrsamt folgende Eingabe zu richten, es wolle veranlassen, dass:

a) die Schnellzüge Nr. 135 und 136 in Leogang anhalten oder

b) ein Anschluss zu den Personenzügen Nr. 517 und 518 von Saalfelden nach Leogang bzw. von Leogang nach Saalfelden, zum Beispiel durch Anhängen eines Personenwagens an einen geeigneten Lastzug, herbeiführen zu wollen, um dadurch die Möglichkeit zu erzielen, an einem Tage mit der Landeshauptstadt Salzburg den geschäftlichen und auch amtlichen Verkehr abwickeln zu können, ohne zur Nächtigung in Salzburg gezwungen zu sein.

(Gemeinderats-Protokolle, 1927)

Wegen der weiten Entfernung des Bahnhofs Leogang vom Dorf versuchte der Gemeinderat, in der näher gelegenen Ortschaft Rosental eine Haltestelle zu bekommen:

Bürgermeister gibt zur Kenntnis, dass von der Gemeindevorsteherung bereits um die Errichtung einer Haltestelle für Personenzüge der Bundesbahn in Sinning angesucht wurde, wird hiermit nachträglich genehmigt und einstimmig zum Beschluss erhoben.

(Gemeinderats-Protokolle, 1927)

Erst drei Jahre später konnte die Haltestelle Leogang-Steinberge eröffnet werden und dies brachte eine wesentliche Erleichterung für die Dorfbewohner. Insbesondere wurde der Hauptschulbesuch in Saalfelden damit ermöglicht.

Leogang Steinberge

Bundesbahndirektion Innsbruck.

Zeichn. 4792—1928/30.

Rundmachung!

Eröffnung der Haltestelle

Leogang-Steinberge.

Am 15. Dezember 1930, wird die zwischen den Bahnhöfen Saalfelden und Leogang in km 118.160 der Linie Salzburg—Wörgl gelegene Haltestelle

Leogang-Steinberge

für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. Die Verkehrszeiten der in der Haltestelle Aufenthalt nehmenden Züge sind in den bezüglichen Fahrplänen kundgemacht.

Die Ausgabe der Fahrkarten findet in der Haltestelle statt. Reisegepäck und Hunde werden im Nachzahlungswege abgefertigt.

Innsbruck, im Dezember 1930.

Die Bundesbahndirektion.

Bild: Bergbaumuseum Leogang

Bahnhof Leogang



Ursprünglich gab es im Leogangtal nur diesen Bahnhof, etwa auf der halben Strecke Saalfelden-Hochfilzen gelegen. Das Bild zeigt den Bahnhof im Jahr 1920 mit der Bahnhofsmannschaft. Der Bau in dieser Form stammt aus dem Jahr 1913.

Personen: 1.v.l.: Riedlsperger (Schredl), 4.v.l.: Johann Bayer

Bild: Gertraud Weißbacher, Leogang

Haltestelle Hütten



Die Haltestelle Hütten im Jahr 1965 mit Stationsvorsteher Klaus Pichler. Die Milch wurde damals noch per Bahn zur Molkerei gebracht.

Bild: Klaus Pichler sen., Leogang

Auf Betreiben von Oberlehrer Albert Steidl hielten die Schülerzüge ab Winter 1940 am Wächterhaus 114 oberhalb Hütten, ab 1942 auch im Sommer und damit war der Schulbesuch der Grießner Kinder per Bahn das ganze Jahr möglich. Ab 1948 blieben vier Züge bei Bedarf stehen und nach intensivem Bemühen von Oberlehrer Pürstl wurde im Mai 1950 die reguläre „Haltestelle Hütten“ eingerichtet.

Heute halten noch alle Personenzüge in Hütten, was aber durch den Linienbusbetrieb an Bedeutung verloren hat.

Haltestelle Berg Grießen



Die Haltestelle Berg Grießen im Jahr 1961, als zu Weihnachten wegen Schneemangel der Schiunterricht für holländische Gäste auf Rauhreif in Grießen stattfand

Bild: Wil Werner, Leidschendam/Holland

Die Haltestelle wurde im Jahr 1933 auf Betreiben des Pfarrers Peter Gassner errichtet. Für die Grießner Kinder, die in Hütten die Schule besuchten, fehlte aber bis 1940 eine Haltestelle in Hütten. Als Abhilfe wurde eine „Winterschule“ in Grießen eingerichtet, um ihnen wenigstens in dieser harten Zeit den Schulweg zu erleichtern.

Seit mehreren Jahren ist die Haltestelle aufgelassen und die Ortschaft wird mit dem Linienbus Saalfelden-St. Johann versorgt.